



**Redebeitrag Regionsversammlung 16. Oktober 2007 zur Beschlussdrucksache II 439/2007  
Realisierung des Projektes „Yukon Bay“ von Andrea Giese, umweltpolitische Sprecherin  
der FDP-Fraktion Region Hannover**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der heute vorliegenden Beschlussdrucksache II439/2007 wird die FDP-Fraktion zustimmen. Bereits in der Vergangenheit haben wir dieses Projekt interessiert und eng begleitet.

Insbesondere im Hinblick auf die ökonomischen Auswirkungen erwarten wir von dieser Investition einen Multiplikatoreffekt, der tief in die regionale Wirtschaft hineinwirkt. Es werden Investitionen getätigt, deren Wertschöpfung auch innerhalb der Region bleiben wird. Darüber hinaus haben die zusätzlichen Arbeitsplätze, die im Rahmen des Themenfeldes Yukon Bay geschaffen werden, einen dauerhaften ökonomischen Effekt, der sich ebenfalls insbesondere im örtlichen Konsum sowie in geringeren Sozialkosten für die öffentliche Hand ausdrückt.

Als wirtschaftlicher Standortfaktor ist der Zoo Hannover mit seinen vielfältigen Angeboten außerdem von Bedeutung. Gerade die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren haben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Entscheidungen von Unternehmen und deren Mitarbeitern nebst Familien, ob sie sich in der Region ansiedeln. Ein Pluspunkt auf der Skala der weichen Standortfaktoren stellt neben anderen ohne Zweifel die Attraktivität des Zoos Hannover dar.

Der ökonomische Multiplikatoreffekt reicht aber noch weiter. Der Zoo Hannover ist unbestrittenermaßen ein touristischer Leuchtturm weit über die Grenzen der Region hinaus mit weitreichenden positiven Auswirkungen auf die hiesige Gastronomie und Hotellerie. Die Qualität dieses Leuchtturms gilt es zu erhalten bzw. durch die Umsetzung von Yukon Bay zu steigern. Wir sehen es insoweit als schlichte Notwendigkeit an, dieses Projekt zu unterstützen. Es kommt den Finanzhaushalt der Region zwar teuer, diese Investitionsmaßnahme zu unterstützen. Weit teurer wäre es aus unserer Sicht jedoch, Yukon Bay nicht umzusetzen, da zu befürchten stünde, dass der Zoo Hannover im Wettbewerb mit anderen Zoologischen Gärten und auch Freizeiteinrichtungen in diesem Fall auf Dauer nicht überlebensfähig sein würde. Was wiederum weit verlustreicher für die Finanzen der Region wäre.

Nicht vergessen werden darf auch die hohe Bedeutung, die die Zoologischen Gärten dieser Welt, also auch der Zoo Hannover, im Rahmen der Arterhaltung und der Aufrechterhaltung des Genpools vieler bedrohter Tierarten besitzt. Darüber hinaus muss auch die Tatsache gewertet werden, dass eine zeitgemäße Tierhaltung eine ethische Pflicht darstellt. Durch das Projekt Yukon Bay wird diese moderne Tierhaltung im Zoo Hannover weiter vervollständigt.



Die Begrenzung der Zuschusshöhe auf maximal 12,2 Mio. EUR begrüßen wir ausdrücklich. Dies war bereits in der letzten Legislaturperiode Beschlusslage und wir nehmen gern zur Kenntnis, dass es trotz Preis- und Mehrwertsteuererhöhungen keine Anpassung in der Höhe geben wird. Die Geschäftsführung des Zoo Hannover hat weiterhin versichert, dass auch während der Umsetzungsphase keine Erhöhung der Kosten zu erwarten sei, da die Planungen bis dato bereits sehr detailgenau durchgeführt wurden, so dass Umplanungen nicht zu erwarten seien.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, insofern werden wir dem Beschlussvorschlag uneingeschränkt zustimmen und in der Folge auch der Beschlussdrucksache II 442/2007, die sich mit der formalen haushaltsrechtlichen Voraussetzung der Projektumsetzung befasst.

Nicht zustimmen werden wir hingegen dem Antrag des Linksbündnisses, allen Kindern und Jugendlichen der Region Hannover freien Eintritt in den Zoo zu gewähren. Wir halten diesen Antrag für nicht sozial, da dieser völlig unabhängig von der Finanzkraft der Zoobesucher Vergünstigungen gewährt, die meist nicht einmal nötig wären. Einerseits zeigen die Besucherzahlen, dass gerade vielen Familien der Zoo Hannover einen Besuch wert ist. Andererseits sind unseres Erachtens die bestehenden Ermäßigungen wie z.B. Jahreskarten und Gruppenermäßigungen völlig ausreichend.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.